

„Ausbau von Ganztagsgrundschulen“

Pädagogisches Handlungskonzept für die Grundschule Am Welfenplatz

1. Programmziele

Ganztagsgrundschulen sind in der Zeit der sich wandelnden gesellschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen ein erweitertes Bildungsangebot für Schülerinnen und Schüler. Das Ziel ist, für den gesamten Angebotszeitraum in der **Grundschule Am Welfenplatz** ein hochwertiges Programm zu entwickeln, in dem Aspekte von Bildung, Betreuung und Erziehung aufeinander abgestimmt werden. Dabei sind Standards wie zum Beispiel die Berücksichtigung der Lebenslagen der Kinder, die Förderung der Chancengerechtigkeit und die Unterstützung der Eltern bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu beachten. Die Ziele beim Ausbau von Ganztagsgrundschulen und die Qualitätskriterien sind im Einzelnen im Rahmenkonzept zum Ausbau von Ganztagsgrundschulen beschrieben (Anlage 1 zur Drucksache Nr. 2177/2009). Erweiterte Qualitätskriterien wurden in der Drucksache Nr. 2120/2013 beschrieben.

2. Bestandserhebung

2.1 Beschreibung der Stadtteile

2.1.1. Beschreibung des Stadtteils List

Der nördlich der Celler Straße liegende Teil des Schulbezirks liegt im Stadtteil List. Dieser westliche Teil des Stadtteils List zeichnet sich durch Viertel aus der Wiederaufbauphase aus. Im dicht bebauten Bereich gibt es Grünplätze, wie z.B. den Bonifatiusplatz. Im Norden des Stadtteils gibt es das Naherholungsband des Mittellandkanals und im Süden die Eilenriede. Im näheren Einzugsbereich der Schule gibt es eine Stadtteilbücherei. Die List zeichnet sich durch eine sehr gute innenstadtnahe Lage und schnelle Erreichbarkeit der City sowohl mit öffentlichen als auch mit individuellen Verkehrsmitteln aus.

2.1.1.1. Relevante Bevölkerungsdaten für den Stadtteil List

Der Anteil der 6-9 Jährigen an der Bevölkerung des Stadtteils List beträgt 3,2% und liegt nahezu dem gesamtstädtischen Durchschnitt (3,3%).

37,6% der Kinder von 6-9 Jahren haben einen Migrationshintergrund. Dieser Anteil liegt deutlich unter dem entsprechenden gesamtstädtischen Durchschnitt (47,1%).

16,2 % der Haushalte mit Kindern erhalten Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes. Dieser Anteil liegt deutlich unter dem entsprechenden gesamtstädtischen Durchschnitt (25,2%).

33,7% der Haushalte von Alleinerziehenden erhalten Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes. Dieser Anteil liegt deutlich unter dem entsprechenden gesamtstädtischen Durchschnitt von 48,4%.

(siehe Anlage 1a).

2.1.1.2. Einrichtungen im Stadtteil List

Im Stadtteil List bzw. im schulischen Umfeld angrenzenden Stadtteil Vahrenwald gibt es folgende Einrichtungen, die sich mit ihren Angeboten ganz oder teilweise an die Zielgruppe der Grundschul Kinder richten:

- 16 Kindertagestätten und 10 Elternvereine mit entsprechenden Betreuungsangeboten. Von den insgesamt 33 Einrichtungen halten 15 Einrichtungen Hortgruppen vor
- der Spielpark Isernhagener Straße, eine städtische Einrichtung des Bereiches Offene Kinder- und Jugendarbeit, das Freizeitheim Vahrenwald, Spielpark Wakitu
- die Stadt- und Jugendbibliothek List
- das Vahrenwalder Bad
- Sportvereine: Turn- und Sportverein Vahrenwald 08 e.V., Turnerschaft zu Hannover von 1852 e.V., Hannoversche Musterturnschule e.V., Hannoversche Sport-Club von 1863 e.V., Sportverein Odin von 1905, Kenpokan Sportverein e.V.

Die o. g. Sportvereine haben ihren Sitz zum größten Teil außerhalb des Stadtbezirks Vahrenwald - List. Einige der oben aufgeführten Vereine nutzen die Sporthallen der Schule für ihre außerschulischen Sportangebote.

- Ev. Lukaskirche und Apostelkirche

2.1.2. Beschreibung des Stadtteils Oststadt

Der südlich der Celler Straße liegende Teil des Schulbezirks liegt im Stadtteil Oststadt und ist gekennzeichnet durch gründerzeitliche Wohnbebauung und die Lagequalität zwischen City und Eilenriede.

Die Lister Meile mit Nahversorgungseinrichtungen, Fachgeschäften, Läden, Gastronomie ist die Flaniermeile und Lebensader der Oststadt, die Lister Platz, Weißekreuzplatz, Raschplatz, Hauptbahnhof und Innenstadt verbindet. Beidseitig der Lister Meile findet man Wohnquartiere mit Blockrandbebauung und teilweise begrünten Innenhöfen. Im Bereich an der Celler Straße überwiegt Zeilenbebauung aus der Wiederaufbauzeit. Im Stadtteil befindet sich das Kulturzentrum Pavillon und der Weißekreuzplatz mit grüner Platzmitte.

2.1.2.1 Relevante Bevölkerungsdaten für den Stadtteil Oststadt

- Der Anteil der 6-9 Jährigen an der Bevölkerung des Stadtteils Oststadt liegt mit 2,5% unter dem gesamtstädtischen Durchschnitt von 3,3%.
- 36,6% der Kinder im Stadtteil im Alter von 6-9 Jahren haben einen Migrationshintergrund. Damit liegt der Anteil deutlich unter dem städtischen Durchschnitt von 47,1%.
- 11,2% der Haushalte mit Kindern erhalten Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes. Dieser Anteil liegt deutlich unter dem entsprechenden gesamtstädtischen Durchschnitt von 25,2%.
- 26,8% der Haushalte von Alleinerziehenden im Stadtteil Oststadt erhalten Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes. Auch dieser Anteil liegt deutlich unter dem gesamtstädtischen Durchschnitt von 48,4%.

(Siehe Anlage 1b)

2.1.2.2. Einrichtungen im Stadtteil bzw. im schulischen Umfeld

Im Stadtteil gibt es folgende Einrichtungen, die sich mit ihren Angeboten ganz oder teilweise an die Zielgruppe der Grundschul Kinder richten:

- 4 Kindertagesstätten und 4 Elternvereine mit entsprechenden Betreuungsangeboten. Von den insgesamt 13 Einrichtungen halten 7 Einrichtungen Hortgruppen vor.

2.2 Beschreibung der Schule

- **Schulprofil**

Die Förderschule Albrecht-Dürer-Schule wird zum dem Schuljahr 2014/15 aufgegeben. Der Schulstandort wird schrittweise in eine dreizügige Grundschule umgewandelt.

Mit der Einschulung der Schülerinnen und Schüler des 1. Jahrgangs hat die Grundschule mit dem Schuljahr 2014/15 ihren Betrieb aufgenommen.

Das Leitbild der Schule stellt die Persönlichkeitsentwicklung, die für das Denken, Handeln und Fühlen des Kindes entscheidend ist, in den Mittelpunkt. Die Persönlichkeitsentwicklung soll individuell gefördert werden, z.B. durch Differenzierung im Unterricht, gesundheitsförderndes Lernen, Übungen zur Sozialkompetenz, aber auch durch transparente und vertrauensvolle Kommunikation. Es werden Rahmenbedingungen geschaffen, damit Kinder mit Freude lernen können. Dazu gehört eine hohe Unterrichtsqualität, die fachdidaktisch und methodisch gut vorbereitet und evaluiert wird. Wichtig ist weiterhin die Gemeinschaft, die durch fördernde Projekte, regelmäßige Veranstaltungen und durch partizipative Gremien erlebbar wird.

In der Schule wird ein Schulhund unter Anleitung einer Lehrerin zum Einsatz kommen. Schulhunde sind speziell geschulte Hunde, die besonders ruhig und gut erzogen sind und einen hohen Stresspegel ertragen können, ohne aggressiv zu werden. Der Einsatz eines Schulhundes führt insbesondere zu Verbesserung des motorischen, sozial-emotionalen und kognitiven Bereichs der Kinder.

- **Anzahl der Schülerinnen und Schüler**

Im Schuljahr 2014/2015 besuchen 56 Lernanfängerinnen und Lernanfänger davon 1 inklusives Kind die Schule.

Ca. 47% der Grundschul Kinder haben einen Migrationshintergrund

Personelle Situation

An der Schule unterrichten derzeit 6 Lehrkräfte (Vollzeit und Teilzeit) und 1 Förderschullehrerin mit 6 Stunden Grundversorgung.

Darüber hinaus arbeiten an der Schule 1 Schulverwaltungskraft(Teilzeit) sowie 1 Schulhausmeister und 2 Pädagogische Mitarbeiterinnen des Landes, sowie ein Schulbegleiter.

- **Raumsituation**

Es stehen 6 allgemeine Unterrichtsräumen (AUR), 2 Differenzierungs-Räume,, 1 PC-Raum, 1 Sporthalle, 1 Werkräume, 1 Musikraum, 1 Bücherei,1 Mensa, in einer mobilen Einheit, sowie ein Raum für die Ganztagschulkoordinationskräfte zur Verfügung.

Die drei 1. Klassen sind in einem eigenen Gebäudetrakt untergebracht, Hier befinden sich auch das Büro der hauptamtlichen Kräfte des Ganztagschulkooperationspartners, sowie Kunst- und Differenzierungsräume, die für den Nachmittag zur Verfügung stehen. Im Zuge der Umgestaltung zur vollumfänglichen Grundschule werden die Raumbedarfe angepasst.

Die Schule verfügt über ein großes Außengelände. Die Gestaltung wird im Rahmen des Neubaus überarbeitet. Es gibt jedoch in den geringeren Umfang Spielmöglichkeiten. Die Schule hat einen Schulgarten und verfügt über alten Baumbestand.

- **Vernetzung im Stadtteil**

Auf Grund der Neugründung der Schule müssen Kooperationsverhältnisse zu den schulnahen und stadtweiten Einrichtungen und Institutionen erst aufgebaut werden. Es bestehen jedoch bereits Kontakte der Lehrkräfte zu Stadtteileinrichtungen aus Ihrem bisherigen in der Nähe liegenden Wirkungskreis heraus und zum KSD.

Im Rahmen der Lernanfängerinnen- und Lernanfängerüberprüfung möchte die Schule künftig Kontakte zu den Kindertagesstätten im Umfeld aufnehmen.

3. Ermittlung der Handlungsfelder

3.1 Die Kinderbefragung

Da sich die Grundschule Am Welfenplatz erst im Aufbau zur vollumfänglichen Grundschule befindet (vergleiche Punkt 2.2 „Schulprofil“), konnte die sonst übliche Kinderbefragung der Klassenstufen 1 - 3 nicht durchgeführt werden.

Da regelmäßige außerschulische Angebote erst für die Schuljahrgänge 3 und 4 vorgesehen werden, wird eine Befragung zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen. Die partizipativen Ansätze sollen in den Ganzttag implementiert werden.

3.2 Die Elternbefragung

3.2.1 Beschreibung des Verfahrens

Für die Elternbefragung konnten zum Zeitpunkt der Konzepterstellung nur die Eltern der Lernanfängerinnen und Lernanfänger einbezogen werden.

Die Fragebögen für die Eltern der zukünftigen 1. Klasse wurden im Januar 2014 durch die Schule an die Familienhaushalte versandt und von der Schule wieder eingesammelt.

Die Befragung beinhaltete ein erläuterndes Anschreiben und Fragen zum Interesse an Art und Umfang von Nachmittagsangeboten an der Schule. Die Auswertung der Elternbefragung erfolgte durch den Fachbereich Bibliothek, Schule, Museen und Kulturbüro (siehe Anlage 1c).

3.2.2 Ergebnisse

An der Elternbefragung beteiligten sich Eltern von insgesamt 48 Kindern (davon 46% Eltern von Mädchen und 54% Eltern von Jungen). Von zukünftig 56 Kindern in der 1. Klasse entspricht dies einem Anteil von 85,7%.

Von diesen Eltern bekundeten 97,9% (absolut 47) Interesse an den Nachmittagsangeboten für ihre Kinder.

Zu den Fragen, an wie vielen Tagen in der Woche das Nachmittagsangebot wahrgenommen werden soll und welche Wochentage bevorzugt werden, gab es absolut und prozentual folgende Rückmeldungen:

1 Tag	5	10,6%	Montag	34	22,5%
2 Tage	6	12,8%	Dienstag	33	21,9%
3 Tage	9	19,1%	Mittwoch	28	18,5%
4 Tage	5	10,6%	Donnerstag	35	23,2%
5 Tage	20	42,6%	Freitag	21	13,9%
Keine Angabe	2	4,3%			

Hinsichtlich der Dauer der täglichen Betreuung und dem Wunsch nach der Einrichtung eines Frühdienstes und/oder Spätdienstes äußerten sich die Eltern absolut und prozentual wie folgt:

Frühdienst 7.00 - 8.00 Uhr	8	17,0%
Spätdienst 15.30/16.00 -17.00 Uhr	14	29,8%

Von den 47 Eltern, die Interesse an einer Nachmittagsbetreuung äußerten, wünschten 42 Eltern das Angebot eines Mittagessens für ihre Kinder. Das entspricht einem Anteil von 89,4%.

Befragt nach dem Wunsch der Inanspruchnahme einer kostenpflichtigen Ferienbetreuung äußerten die Eltern folgende Wünsche:

Osterferien	18
Sommerferien	17
Herbstferien	15

Zur Frage nach favorisierten Nachmittagsangeboten wünschten sich die interessierten Eltern vor allem Angebote zu folgenden Themenbereichen:

Platz	Kategorie	Gesamt in %	Mädchen in %	Jungen in %
1	Bewegung/Sport	12,1	3,8	8,3
2	Musik	11,3	6,7	4,6
2	Schwimmen	11,3	4,2	7,1
4	Basteln/Werken/Kunst	10,0	5,8	4,2
5	Experimentieren/Forschen	8,8	2,5	6,3
6	Fremdsprache	7,9	2,1	5,8
7	Spielen/Soziales Miteinander	6,3	2,1	4,2

3.3 Handlungsfelder aus Sicht der Schule

Die pädagogischen Handlungsfelder, die perspektivisch im Rahmen des weiteren Ausbaus der Ganztagsangebote berücksichtigt werden sollen, beschreiben die Schulleitung und Lehrkräfte wie folgt:

Als Schule, die als neu gegründete Schule im Aufbau ist, muss Raum und Zeit gegeben werden ihr Schulprofil zu entwickeln und eine Angebotsstruktur zu schaffen, die dem Leitbild entspricht. Die Kommunikation und die Akzeptanz der Eltern im Stadtteil, bzw. im Schulbezirk müssen erst aufgebaut und vertieft werden.

- **Persönlichkeitsentwicklung**

Die Nachmittagsangebote sollen den Kindern einen Erfahrungsraum bieten, in dem sie sich in ihrer Lebendigkeit erproben und Begeisterungsfähigkeit, Zuversicht und Lebensmut entwickeln können. Sie sollen dazu beitragen, dass die Kinder ihr Repertoire an sozialen Kompetenzen, wie Team-, Kommunikations- und Konfliktfähigkeit erweitern.

Die pädagogische Intention der Persönlichkeitsstärkung und des sozialen Lernens soll sich kind- und altersgerecht in allen kulturell-kreativen und sportlichen Nachmittagsangeboten der Schule wiederfinden.

Mit der Zunahme der Klassenstufen wird das Nachmittagsangebot der Ganztagschule in den Folgejahren bedarfsgerecht weiter ausgebaut und

durch unterschiedliche Angebotspartnerinnen und -partner aus den Bereichen Sport, Kunst, Musik, Theater etc. bereichert werden.

▪ **Sport und Bewegung**

Spiel und Sport bilden die Grundlagen für die körperliche, geistige und emotionale Entwicklung von Kindern. Mit vielfältigen Sport- und Bewegungsangeboten soll die natürliche Bewegungsfreude von Kindern aufgegriffen und ihnen ein körperlicher Ausgleich zum schulischen Vormittag geboten werden, der sie in der Regel hauptsächlich kognitiv fordert.

Die Angebote sollen den Kindern Anreize und Herausforderungen bieten, sich in ihrer Beweglichkeit auszuprobieren, ihre Grenzen auszuloten und zu erweitern. Selbsterfahrung und der spielerisch-sportliche Umgang miteinander tragen dazu bei, dass Kinder Risikosituationen angemessen einzuschätzen lernen und Einfühlungsvermögen, Team- und Konfliktfähigkeit entwickeln.

Für die zukünftigen Grundschul Kinder der Jahrgänge 2 bis 4 soll verstärkt mit Kooperationspartnern aus den Bereichen Sport- und Bewegung zusammengearbeitet werden. Die Kinder sollen durch die Ganztagsangebote verschiedene Sportarten kennenlernen und herausfinden können, welche zu ihnen passen.

▪ **Gesundheitsförderung**

Ebenso wie den Kindern die Gelegenheit gegeben werden soll, frei zu spielen, sich zu bewegen und zu toben, sollen sie im Rahmen der Nachmittagsangebote auch die Möglichkeit erhalten, sich zu entspannen oder sich zurückzuziehen. Angebotsformate wie „Traumreisen“ oder „Kinderyoga“ könnten perspektivisch zum Spektrum der Nachmittagsangebote gehören.

Auch Themen wie Ernährung/Kochen und Anbau von Gemüse im Schulgarten sind für die Zukunft vorstellbar.

▪ **Kulturelle Bildung**

Ergänzend zu den schulischen Angeboten des Vormittags sollen Angebote aus den Bereichen Musik, Theater sowie Basteln/Werken/Kunst den Kindern Raum bieten, sinnliche Erfahrungen mit unterschiedlichen Materialien und Werkstoffen oder auf musikalischem Gebiet zu machen. Ziel ist es, die kindliche Freude am kreativen Tun aufzugreifen und ihr Spektrum an entsprechenden Ausdrucksmöglichkeiten zu erweitern.

Um den Kindern zukünftig entsprechend vielfältige Angebote machen zu können, ist die perspektivische Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern aus dem Bereich der kulturellen Bildung geplant.

▪ **Fördern und Fordern**

Auch im Rahmen der Nachmittagsangebote sollen die Kinder ergänzend zum Unterricht auch gefördert und gefordert werden.

Zu den Angeboten im Kontext „Fördern und Fordern“ gehören beispielsweise solche, die die Lust und das Interesse am Lesen und Schreiben, am Sprechen oder am Rechnen anregen. Auch der naturwissenschaftliche Bereich könnte durch Angebotsformate wie zum Beispiel „Experimentieren und Forschen“ perspektivisch im Rahmen der Nachmittagsangebote vertreten sein.

Um einer möglichen Überforderung der Lernanfängerinnen und Lernanfänger entgegenzuwirken, sollen sie eine Betreuung in festen Gruppen erfahren und von pädagogisch qualifizierten Bezugspersonen durch den Ganzttag begleitet werden.

3.4 Handlungsfelder aus Sicht von Akteuren der Stadtteile

Aus Gesprächen vor allem mit Vertreter/innen der Kindertagesstätte/Hort Arche Noah, von Trägern der Hilfen zur Erziehung und des KSD lassen sich folgende Kernaussagen zusammenfassen:

- **Zur Betreuungssituation im Stadtteil**

In den Stadtteilen List und Oststadt gibt es nach wie vor einen Mangel an Hortplätzen bzw. an Betreuung in Verbindung mit Hausaufgabenhilfe.

Besonders vor dem Hintergrund gestiegener Leistungsanforderungen, auch im Grundschulbereich, haben viele Eltern – und nicht nur diejenigen mit Migrationshintergrund – Schwierigkeiten, ihre Kinder bei den Hausaufgaben und beim Üben angemessen zu unterstützen. Und nicht zuletzt erzeugen die gestiegenen Leistungsanforderungen einen hohen Druck auf die Kinder.

Als Experten ihrer Kinder sollten Eltern deswegen bei entsprechenden Angeboten mit einbezogen werden. Unter dem Motto „Lernen lernen!“ sollten unterstützende Angebote entwickelt werden.

Aus Sicht der Akteure im Stadtteil wird die Wichtigkeit von Fachkenntnissen und Personalkontinuität betont.

- **Sprachförderung**

Hier sei nach wie vor zu beobachten, dass Grundschul Kinder mit Migrationshintergrund oft ihre zuvor in der Kindertagesstätte kontinuierlich erworbene Sprachkompetenz ab dem Zeitpunkt der Einschulung nach und nach einbüßen. Angebote, die auf die Förderung der Erzählfähigkeit abzielten, wären hier wünschenswert

- **Sport und Bewegung**

Im Spektrum Sport- und Bewegung wird von den Anwesenden ein großer Bedarf gesehen. Bezugnehmend auf den genannten Medienkonsum wird dem Ausagieren von Erlebtem hier eine große Bedeutung beigemessen.

Von Seiten der Sportvereine gibt es, abgesehen vom Angebot FitKids des TuS Vahrenwald (Turnangebot) und der an der Grundschule am Welfenplatz in Kooperation mit dem TKH im Ganztagsbereich angebotenen Sportarten, keine sonstigen Angebote von Sportvereinen für die Zielgruppe der Grundschulkinder im Stadtteil.

Daher müssten Kinder in der Regel für Sportangebote oft weite Wegstrecken zurücklegen, (z.B. bis zu Borussia Hannover zum Großen Kolonnenweg).

Darüber hinaus würde eine Vereinsmitgliedschaft, besonders auch im Hinblick auf die Folgekosten, von finanziell nicht so gut gestellten Eltern als zu oft zu kostspielig empfunden werden.

Als fehlend empfunden werden daher vor allem so genannte niedrigschwellige Sport- und Bewegungsangebote. Gerne sollten diese Angebote durch Kreativangebote sowie Angebote im Bereich des Naturerlebens ergänzt werden.

3.5 Zusammenfassende Bewertung

Die Ergebnisse der Befragungen wurden von der Schulleitung und dem Fachbereich Bibliothek, Schule, Museen und Kulturbüro gemeinsam bewertet:

- Die Beteiligungsquote der Eltern wird mit 85,7% als hoch bewertet. Bemerkenswert ist, dass sich die Elternhaushalte der zukünftigen Erstklässlerinnen und Erstklässler und die Schule lediglich auf dem Postweg austauschen konnten, da die Schule in der Neugründung ist. Die hohe Beteiligung und die Aussagen der Eltern bieten eine gute Orientierung für die Gestaltung der Nachmittagsangebote.
- Die Eltern, die Interesse am Ganztagsangebot bekunden, sprechen sich in ihrer Gesamtheit für ein Nachmittagsangebot an 5 Tagen in der Woche aus. Nur wenige Eltern möchten ihr Kind an nur einem Tag der Woche zum Ganztagsangebot anmelden. Bei den Wochentagen ist der Freitag von den Eltern weniger oft gewählt worden, als die anderen Wochentage.
- Ein Frühdienst und ein Spätdienst werden gewünscht. Gleiches gilt für die Ferienbetreuung, die zu einem größeren Anteil für die Oster-, Sommer- und Herbstferien gewünscht wird.
- Die große Mehrheit der Eltern beabsichtigt ihre Kinder zum warmen Mittagstisch der Schule anzumelden.
- Hinsichtlich der inhaltlichen Schwerpunkte der Nachmittagsangebote gibt es eine relativ große Übereinstimmung bei den Bedarfsermittlungen an der Schule, den Akteuren im Stadtteil und den Eltern

4. Pädagogischer Handlungsrahmen für die Umsetzung in der Schule

4.1 Rahmenbedingungen

Die Rahmenbedingungen für die Umsetzung des Ganztagsbetriebes ergeben sich aus dem Erlass „Die Arbeit in der Ganztagschule“ des Niedersächsischen Kultusministeriums, aus dem Rahmenkonzept zum Ausbau von Ganztagsgrundschulen (Anlage 1 zur Drucksache Nr. 2177/2009) sowie aus den in der Drucksache 2120/2013 formulierten erweiterten Qualitätskriterien.

Die ganztagspezifischen Angebote einer offenen Ganztagschule stehen danach prinzipiell allen Schülerinnen und Schülern einer Schule zur Verfügung. Aus dem grundlegenden Merkmal „offen“ ergibt sich, dass kein Kind von der Teilnahme an den Angeboten der Ganztagschule ausgeschlossen werden kann. Die Teilnahme erfolgt auf freiwilliger Basis und ist an einzelnen oder mehreren Tagen möglich. Daraus ergibt sich jedoch kein Anspruch auf die Aufnahme an einem bestimmten Angebot. Die Anmeldung verpflichtet in der Regel zur Teilnahme für ein Schulhalbjahr.

Bei der Teilnahme an den Ganztagsangeboten ist generell zu beachten, dass sie den gesamten jeweils gewählten Nachmittag umfassen. Die punktuelle Teilnahme, beispielsweise an nur einer Arbeitsgemeinschaft oder nur der Hausaufgabenbetreuung, ist nicht zulässig.

4.2 Angebotsstruktur

Nach der Befragung der Eltern zum Umfang des Ganztagsangebotes ergibt sich für die Grundschule Am Welfenplatz folgende Übersicht:

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7 - 8 Uhr	Frühdienst	Frühdienst	Frühdienst	Frühdienst	Frühdienst
8 - 13 Uhr	Unterricht/VGS*	Unterricht/VGS	Unterricht/VGS	Unterricht/VGS	Unterricht/VGS
Ab 13 Uhr	Mittagessen, Lernzeit Betreuung und Angebote in festen Bezugsgruppen	Mittagessen, Lernzeit Betreuung und Angebote in festen Bezugsgruppen	Mittagessen, Lernzeit Betreuung und Angebote in festen Bezugsgruppen	Mittagessen, Lernzeit Betreuung und Angebote in festen Bezugsgruppen	Mittagessen Betreuung und Angebote in festen Bezugsgruppen
bis 17 Uhr	Spätdienst	Spätdienst	Spätdienst	Spätdienst	Spätdienst
Ferien	Osterferien, Sommerferien, Herbstferienbetreuung, bei Bedarf				

* VGS = Verlässliche Grundschule

Auf Grundlage der Ergebnisse der Elternbefragung wird für die Planungen des ersten Jahres von durchschnittlich täglich ca. 30 Kindern ausgegangen.

Es wird ein warmes, kostenpflichtiges Mittagessen angeboten. Die Schule hat sich für einen Anbieter entschieden, der einen abwechslungsreichen Mittagstisch bietet und mit den Eltern direkt abrechnet. Kinder, die nicht an der warmen Verpflegung teilnehmen, können ihre mitgebrachten Speisen verzehren.

Die Betreuung der Lernanfängerinnen und Lernanfänger findet in der Zeit von 13:00 Uhr bis 16:00 Uhr in festen Gruppen statt, die von pädagogisch qualifizierten Bezugspersonen durch den ganzen Nachmittag begleitet werden. Die Gruppengröße soll eine Anzahl von maximal 15 Kindern nicht überschreiten.

Neben der Begleitung zum Mittagessen und der Lernzeit werden den Kindern vielfältige Angebote gemacht, die sie zum Spielen, Toben und zum Lernen in den unterschiedlichsten Bereichen anregen, aber auch Gelegenheit für Ruhe und Entspannung bieten sollen. Die Angebote am Nachmittag sollen sich an den pädagogischen Intentionen und Schwerpunktsetzungen aufgrund der Bedarfsermittlungen orientieren. Zunächst sollen Einzelaktionen durchgeführt werden, im Rahmen einer Projektwoche sollen später die außerschulischen Angebote des TKH vorgestellt werden.

Ein Früh- und Spätdienst wird bedarfsgerecht eingeführt.

Der Turn-Klubb Hannover e. V. wird als zukünftiger Kooperationspartner der Schule die Anmeldungen und Durchführung der Ferienmaßnahmen in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Bibliothek und Schule für die am Ganzttag angemeldeten Kinder organisieren. Die Ferienmaßnahmen sind für die Eltern kostenpflichtig.

4.3 Pädagogische Schwerpunkte des Nachmittagsangebotes

Um den jungen Grundschülerinnen und Grundschülern einen erfolgreichen Start in den neuen Lebensabschnitt Schule zu ermöglichen, sie in ihrem Neuorientierungsprozess zu unterstützen, werden diese in festen Gruppen von pädagogisch qualifizierten Bezugspersonen durch den Ganzttag-Nachmittag begleitet.

Nach dem Mittagessen, und einer Freispiel- und Ruhephase werden den Kindern angelehnt an die pädagogischen Handlungsfelder des Sozialen Lernens mit Sport und Bewegung, Basteln/Werken/ Kunst verschiedene Angebote gemacht. Da im ersten Schuljahr seitens der Schule keine Hausaufgaben gegeben werden, ist eine Hausaufgabenbetreuung nicht notwendig, es wird aber durch die Lehrerinnen eine Lern- und Betreuungszeit durchgeführt.

Die Heranführung an Teilhabe und Mitgestaltung des Ganztagsangebotes der Schule soll durch die altersgerechte Implementierung anhand verschiedener Partizipationsmethoden ausgebaut werden. Der Aufbau von Werkstattstrukturen ist geplant.

Im Rahmen der Gestaltung und qualitativen Weiterentwicklung des Ganztagsangebotes werden schulische Gremien mit einbezogen.

5. Umsetzung in der Schule

5.1 Bewerbungsverfahren und Auswahl des Kooperationspartners

Die Aufgaben und das Auswahlverfahren für Kooperationspartner, Anbieterinnen und Anbieter wurden bereits in der Drucksache Nr. 2177/2009 beschrieben.

Wesentliche Aufgabe des Kooperationspartners ist die pädagogische Umsetzung des vorliegenden pädagogischen Handlungskonzepts.

Der Kooperationspartner beschäftigt dafür zunächst eine, später zwei hauptamtliche pädagogische Fachkräfte, die den Ganztagsbetrieb außerhalb des Unterrichts gestalten.

In diesem Zusammenhang sind sie Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für die Anliegen der Kinder, der Eltern, der Schulleitung sowie der Lehrkräfte.

Die Träger der Jugendhilfe, der Kultur und des Sports wurden über das Bewerbungsverfahren informiert. Dieses sah sowohl eine standardisierte schriftliche Bewerbung im Januar 2014 als auch ein persönliches Vorstellungsgespräch in der Schule vor.

Für die Aufgaben als Kooperationspartner haben sich für diese Schule zwei Träger beworben. Die schriftlichen und die persönlichen Bewerbungen wurden gemeinsam von der Schulleitung und dem Bereich Schulplanung bewertet und der fachbereichsübergreifenden Arbeitsgruppe zum „Ausbau von Ganztagsgrundschulen“ zur Entscheidung vorgelegt.

Aufgrund des Bewerbungsgespräches, der fachlichen Qualifikation und der Vereinbarkeit der konzeptionellen Vorstellungen, fiel die Entscheidung einvernehmlich mit der Schulleitung zugunsten des Turn-Klubb zu Hannover e.V. aus.

Der Turn-Klubb zu Hannover e. V. hat sich im Zuge der Planungen frühzeitig engagiert und ist seit dem 01.08.2014 mit einem Mitarbeiter für die inhaltliche Umsetzung des Handlungskonzepts verantwortlich.

5.2 Auswahl der Anbotspartner

Für die Lernanfängerinnen und Lernanfänger werden, wie unter Punkt 4.3 beschrieben, im 1. Schulhalbjahr zunächst täglich feste Bezugsgruppen vorgehalten.

Neben abwechslungsreichen Angeboten soll hier insbesondere die Orientierung der Kinder im Nachmittagsbereich und die Entwicklung von Selbstständigkeit und Partizipation geübt werden.

Im Zuge der Entstehung der weiteren Klassenstufen soll zunehmend auch mit Anbotspartnern aus den Bereichen Sport und Bewegung, Kulturelle Bildung, Natur erleben, Experimentieren, Forschen und Technik zusammengearbeitet werden.

Unter den Gesichtspunkten der Partizipation und der Stadtteilorientierung sollen die Wünsche der Kinder und der Eltern in die Planungen der Ganztagsangebote

einbezogen werden. Im Rahmen der perspektivischen Angebotsgestaltung werden Kontakte zu Sportvereinen sowie zu Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern des städtischen Fachbereichs Bildung und Qualifizierung und der Musikschule Hannover aufgebaut und genutzt.

5.3 Angebotsübersicht

In der folgenden Übersicht sind die einzelnen Angebote aufgelistet:

Ganztagsübersicht der Grundschule Am Welfenplatz 1. Schulhalbjahr 2014/2015					
Angebote	Mo	Di	Mi	Do	Fr
08.00 – 13.00 Uhr Unterricht Verlässliche Grundschule					
13.00 – 14.30 Uhr Mittagessen, Hausaufgaben, Freispiel					
14.30 – 16.00 Uhr Angebote für Erstklässlerinnen und Erstklässler	Mo –Fr 2 Gruppen				
Summe der täglich teilnehmenden Kinder	34	34	32	36	22

In der Grundschule Am Welfenplatz nehmen im Wochendurchschnitt täglich rund 32 Kinder an den Ganztagsangeboten teil.

Die folgende Tabelle zeigt, wie viele Tage die Kinder zu den Ganztagsangeboten angemeldet wurden:

1 Tag	5 Kinder
2 Tage	8 Kinder
3 Tage	6 Kinder
4 Tage	6 Kinder
5 Tage	20 Kinder

Nachfolgend wird dargestellt, an welchen Tagen wie viele Kinder zum Früh- und Spätdienst angemeldet wurden.

Teilnahme am Früh- und Spätdienst					
Angebot	Mo	Di	Mi	Do	Fr
07.00 – 08.00 Uhr Frühdienst	6	6	6	6	6
16.00 – 17.00 Uhr Spätdienst	11	10	12	11	9

Die Betreuung in den Ferien wird vom TKH ermittelt und durchgeführt.

5.4 Finanzplan für das Schuljahr 2014/2015

Der Grundschule Am Welfenplatz wurde mit der Einrichtung der 1. Klassen für das Schuljahr 2014/2015 vom Land Niedersachsen eine Grundausrüstung für den Ganztagsbetrieb in Höhe von 9,3 Lehrerstunden bewilligt. 6,9 Stunden werden durch Lehrerinnen geleistet. Die restlichen Stunden wurden kapitalisiert, so dass der Schule vom Land für das Kalenderjahr 8.878 € zur Verfügung stehen.

Mit der Zuwendung durch die Stadt Hannover ergibt sich für das Schuljahr 2014/2015 folgender Finanzplan:

Ausgaben:	Betrag
Koordination	30.900 €
Pädagogische Angebote und Betreuung	60.235 €
Summe	91.135 €

Einnahmen	Betrag
Land Niedersachsen	17.949 €
Stadt Hannover	73.186 €
Summe	91.135 €

6. Ausblick

Die Grundschule Am Welfenplatz stellt sich mit der Entwicklung zur Ganztagschule den bildungspolitischen Herausforderungen der Zeit. Mit einem pädagogisch profilierten Angebot will die Schule eine nachhaltige und ganzheitliche Förderung ihrer Schülerinnen und Schüler gewährleisten und dabei herkunftsbedingte unterschiedliche Ausgangslagen möglichst ausgleichen. Das auf die Bedarfe und die pädagogischen Erfordernisse ausgerichtete Angebot bietet den Kindern vielfältige Möglichkeiten, ihre sozialen, personalen, fachlichen und methodischen Fähigkeiten zu erweitern und sie damit zu einem eigenverantwortlichen Handeln anzuleiten.

Die Kompetenzen des Kooperationspartners unterstützen die Schule dabei, die unterschiedlichen pädagogischen Fragestellungen zu lösen.

Um das Programm systematisch fortzuentwickeln, ist folgendes vorgesehen:

- In enger Zusammenarbeit zwischen der Schulleitung, dem Kooperationspartner, den Elternvertretungen und dem Fachbereich Bibliothek, Schule, Museen und Kulturbüro wird das Zusammenspiel zwischen den Beteiligten in der Ganztagschule organisiert und ein verlässliches System aufgebaut, das eine verbindliche Information und Kommunikation gewährleistet.
- Eine regelmäßige Überprüfung der Angebote soll gewährleisten, dass sowohl Vielfalt und Umfang der Arbeitsgemeinschaften als auch die Betreuung der Kinder dem erforderlichen Bedarf angepasst werden.
- Die pädagogischen Inhalte werden hinsichtlich der im Rahmenkonzept dargestellten Qualitätsstandards mit allen Beteiligten weiter entwickelt.

Das Ziel ist, für möglichst viele Kinder der Grundschule Am Welfenplatz ein umfassendes Bildungs-, Betreuungs- und Erziehungsangebot vorzuhalten, um sie auf eine eigenverantwortliche Zukunft vorzubereiten.